

K O L U M N E



**VFT-Obmann
Walter Birner**
Verband der
freien Kfz-Teile-
Fachhändler (VFT)
Telefon:
+43-664 / 158 56 06
E-Mail:
office@vft.at
www.vft.at

Mein Herz schlägt für den freien Mobilitätsmarkt in Österreich

Gemeinsam mit meinem Team wurde in den vergangenen Monaten intensiv in Workshops an der Neuausrichtung des VFT gearbeitet. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden in der Generalversammlung Anfang Oktober präsentiert und beschlossen. Die Wurzeln unseres Verbandes sind nach wie vor die Interessen der freien KFZ-Teile-Fachhändler. Da wir aber als neuer VFT im Interesse unserer Mitglieder mehr an der Oberfläche in Erscheinung treten wollen, suchen wir Verbündete, die gemeinsam mit uns für einen freien Mobilitätsmarkt in Österreich eintreten. Deshalb unser neues Leitbild:

Wir sind ein österreichischer Verein für faire Mobilität mit dem Ziel, allen Mobilitätsnutzern ein faires, umweltfreundliches und leistbares Angebot zu ermöglichen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle stationären und Online-Anbieter einen freien Zugang zu Produkten und Daten bekommen, um ihr Geschäft zukunftsweisend gestalten zu können.

Gemeinsam entsteht eine kräftigere Stimme im Europäischen Konzert der Gesetzgebung, welche unsere Geschäftstätigkeit nachhaltig beeinflussen wird. Schon jetzt setzen wir uns gemeinsam mit der FIGIEFA in Brüssel dafür ein, dass zum Beispiel bei der Typenverordnung, dem Designschutz für sichtbare Kfz-Ersatzteile und der Kfz-Gruppen-Freistellungsverordnung den Anforderungen des freien Kfz-Teile-Fachhandels Rechnung getragen wird.

Um ein wenig Licht ins Dunkel zu tragen, erfahren Sie ab dieser Ausgabe von AUTOSERVICE mit einfachen Worten mehr über unsere Verbandsarbeit in Brüssel durch unseren Partner FIGIEFA, mit dem Ziel, die Geschäftsgrundlagen unserer Mitglieder zu sichern.

Über FIGIEFA

Ein Großteil des Rechts- und Verwaltungsrahmens für Unternehmen des Automotive Aftermarkets wird auf der Ebene der Europäischen Union oder sogar der Vereinten Nationen beschlossen. Diese haben direkte geschäftliche Auswirkungen auf Unternehmen in diesem Bereich. Ein einziges (falsches) Wort oder Satz in einem Rechtsakt könnte unabhängige Werkstätten oder Teile-Händler daran hindern, wettbewerbsfähig zu bleiben oder sie sogar aus dem Geschäft drängen. Um dieses Risiko zu vermeiden, ist eine starke politische Vertretung auf EU- und UN-Ebene erforderlich. Die FIGIEFA vertritt unabhängige Kfz-Teilehändler bei den europäischen und internationalen Gesetzgebern. Sie überwacht ihre Legislativvorschläge und steht in ständigem Kontakt, um rechtliche Rahmenbedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglicht, in einem durch freien Wettbewerb geöffneten Markt, mit fairen Wettbewerbsbedingungen zu agieren.

Cybersicherheit – auf der Ebene der Vereinten Nationen

Aufgabenstellung

Die Anzahl von vernetzten Fahrzeugen steigt. Automatisiertes Fahren kommt in naher Zukunft. Cyberkriminalität bedroht diese Entwicklung. Die Gesetzgeber haben die Notwendigkeit erkannt, das Niveau der Cybersicherheit von Fahrzeugen zu erhöhen.

Die UNECE, ein Gremium der Vereinten Nationen, hat mit der Ausarbeitung einer Verordnung begonnen, die bereits Anfang 2020 fertiggestellt werden soll. Es ist geplant, diese Verordnung dann in der Europäischen Union als Fahrzeugtypgenehmigungsgesetz aufzunehmen.

Die UNECE hat ein Inventar aller Cyberbedrohungen erstellt und potenzielle Gegenmaßnahmen definiert. Für jeglichen Zugang zu Fahrzeugen und jeder Kommunikation mit den Fahrzeugen sind nun Zugangskontrollmechanismen und -verfahren erforderlich (zum Beispiel für den OBD-Port, drahtlose Verbindung etc.). Der aktuelle Gesetzentwurf überlässt es jedoch den Fahrzeugherstellern, diskretionäre, geschützte, selbsterklärende und nicht harmonisierte Cybersicherheitsmaßnahmen festzulegen. Unter dem Deckmantel „Cybersecurity“ kann dies dazu führen, dass viele Unternehmen keinen Zugriff mehr auf Fahrzeugdaten haben.

Auswirkungen

Aktuell betrachtet könnte diese UNECE-Verordnung, wenn sie keine

Schutzklauseln für den Kfz-Teilemarkt enthält, dazu führen, dass unabhängigen Unternehmen mittel- bis langfristig kein unabhängiger Zugang zu den Daten und Ressourcen des Fahrzeugs gewährt wird. Der OBD-Port könnte geschlossen werden, die proprietären Zugangszertifikate der Fahrzeughersteller könnten nicht mit unabhängigen Diagnose- und Testwerkzeugen kompatibel sein. Der direkte Zugang zu Daten könnte verhindert werden. Fahrzeughersteller schaffen damit ein Monopol auf Daten.

So könnte auch verhindert werden, dass unabhängige Werkstätten mit Ersatzteilen des freien Kfz-Teilemarktes legitime Reparatur-, Wartungs- und Austauscharbeiten durchführen. Die Cybersicherheitsstrategie der Fahrzeughersteller könnte es unmöglich machen, Ersatzteile aus unabhängigen Quellen zu verwenden. Solche Teile könnten abgelehnt werden, da ihre notwendige Kodierung in der größeren cybersicheren elektronischen Architektur der Fahrzeuge möglicherweise nicht akzeptiert wird. Der Austausch einiger Teile (insbesondere derjenigen mit der höchsten Wertschöpfung, das heißt Elektronikteile), würden dann als „Fremdeindringlinge“ angesehen werden und Software-Updates wären nicht mehr möglich.

Arbeit der FIGIEFA

FIGIEFA nimmt an den UNECE-Treffen teil, bei denen der Rechtsakt ausgearbeitet und verabschiedet wird. Dank des beratenden Status und zusammen mit anderen Verbänden aus anderen Segmenten des Automotive Aftermarkets hat die FIGIEFA entsprechende Änderungen erarbeitet, eingereicht und verteidigt. Ziel ist, die Interessen des Freien Teilesektors zu wahren und gleichzeitig den höchsten Schutz in Bezug auf die Cybersicherheit zu gewährleisten. Die Diskussionen dauern noch an, und FIGIEFA stößt auf heftigen Widerstand der Fahrzeughersteller.

Parallel dazu hat die FIGIEFA die Europäische Kommission über die Gefahren informiert, die eine solche UN-Gesetzgebung für den EU-Rechtsrahmen für Reparatur- und Wartungsrechte mit sich bringen würde. Ebenso wurde die Notwendigkeit betont, in der Europäischen Union Schutzmaßnahmen zu ergreifen, um das Recht unabhängiger Unternehmen auf routinemäßige und legitime Arbeitspraktiken zu schützen. Gemeinsam mit ihren Mitgliedern informiert die FIGIEFA auch die europäischen Regierungen über die Risiken, die der Gesetzentwurf für unabhängige Unternehmen birgt, und über die in den Änderungen enthaltenen Lösungen. ◆